

# Freude bei Füllemann auf die Zeit danach

Mit der gestrigen Schlussfeier am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld ging auch die erfolgreiche aktive Karriere der Bülacher Turnlegende Max Füllemann zu Ende.

Von René Hauri

**Turnen.** – Am Freitag um 11.30 Uhr liess sich der 58-jährige Max Füllemann zum letzten Mal von einer Vielzahl an Zuschauern feiern. Zusammen mit seinen Kollegen des Turnvereins Bülach zeigte er am 74. Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld eine beeindruckende Leistung am Barren und war für den guten 12. Rang in dieser Disziplin mitverantwortlich. «Die Darbietung ist mir persönlich sehr gut gelungen. Das Gezeigte stellt für mich einen guten Abschluss meiner Karriere dar», erzählte Füllemann nach dem Wettkampf erfreut. Viele Hände hatte er danach zu schütteln und zahlreiche Gratulationen durfte er entgegennehmen. Bereit hat er seine Rücktrittsentscheidung trotz der einmaligen Atmosphäre, den vielen Glückwünschen und der gigantischen und beeindruckenden Grösse des nationalen Grossanlasses nicht. «Ich wollte noch selber beschliessen können, wann ich aufhöre, und nicht meinen Körper entscheiden lassen», erklärt die Turnlegende. Bereits zum siebten Mal trat Füllemann zum alle sechs Jahre wiederkehrenden Grossereignis an. Seinen ersten Auftritt hatte er 1963 am Eidgenössischen in Luzern.

**Stadtpräsident als Förderer**

Begonnen hat er seine Karriere aber bereits 10-jährig, als er seinem drei Jahre älteren Bruder in die Jugendriege folgte. Den Beginn seiner aktiven Laufbahn als Kunstturner hat er indes dem heutigen Bülacher Stadtpräsidenten Walter Bosshard zu verdanken. «Er hat mich jeweils einfach zu den Wettbewerben angemeldet», erinnert er sich. Zusammen mit dem ehemaligen eidgenössischen Oberturner Bosshard gründete Füllemann die Kunstturnerriege Bülach, der er seit über 30 Jahren als

Hauptleiter vorsteht. Die Integration der Jugendlichen in den Verein liegt ihm heute wie damals besonders am Herzen, weshalb er seiner Aufgabe mit grossem Engagement nachgeht.

Auch nach seinem Rücktritt als aktiver Athlet bleibt Füllemann dem hiesigen

Turnverein in dieser Funktion erhalten. Um sich stetig weiterzuentwickeln, besucht er jährlich eidgenössische Kurse. Die Einführung des Stretchings als fester Bestandteil des Trainings und des Wettkampfes hat der Bülacher dabei ebenso miterlebt, wie die laufenden Veränderun-

gen der Turntechnik. «Der Rückschwung am Barren macht man heute eher mit einem hohlen Kreuz, während der Schwung früher aus der Hüfte kam», fügt Füllemann als Beispiel an. Er weiss, dass die Ansprüche an die jungen Turner höher sind als noch zu seiner Jugendzeit. «Wir haben aber damals nicht weniger Einsatz gezeigt als die jetzigen Jungturner», ist er sich sicher. Jedoch sind viele neue Elemente im Laufe der Jahre dazugekommen und perfektioniert worden. «Das Rad wurde aber nicht neu erfunden», sagt er.

**Beeindruckendes Palmarès**

Neben seiner gewissenhaften Tätigkeit als Nachwuchsförderer kam auch sein Wirken als aktiver Turner nicht zu kurz. 30-jährig entschied sich Füllemann dazu, dem zeitintensiven Kunstturnen den Rücken zu kehren und sich auf das Gerätturnen zu konzentrieren. Mit dem Titelgewinn an der Schweizer Meisterschaft 1983 feierte der Unterländer dabei mit der Mannschaft seinen grössten Erfolg. Doch auch an Einzelwettkämpfen agierte das Energiebündel äusserst erfolgreich und feierte 1989 und zwei Jahre später den nationalen Vizemeistertitel.

Als sich Füllemann vor 12 Jahren im Bereich Chromstahlverarbeitung selbstständig machte, konnte er sich nicht mehr dert intensiv seinem sportlichen Hobby widmen. «Ich musste oft einen Spagat zwischen Geschäft und Sport machen», erzählt er. Trotzdem litt er nie unter Bewegungsmangel. Mit Langlauf im Winter, Joggen und auf dem Vitaparcours hält er sich noch immer fit. Selbst in der Turnhalle wird der Bülacher auch künftig auf den Geräten anzutreffen sein, denn nur noch als Trainer zu fungieren, liegt dem sportlichen Bülacher nicht. Jeden Donnerstag wird er sich künftig aus Freude an der Sportart, die ihn 47 Jahre lang begleitete, an den Schaukelringen hochziehen und seine Muskeln am Barren trainieren. Dass er als Aktiver nie wieder einen Wettkampf miterleben wird, stört ihn nicht. «Ich freue mich auf die Zeit danach und auf die neue Position als Zuschauer», sagt Füllemann und weiss, dass er auch als Hauptleiter der Kunstturnerriege noch viel bewegen kann.



Max Füllemann beim «Handshake» mit seinen Kollegen.

BILD STEVE FURRER

## TV Opfikon-Kloten in den Top Ten

**Turnen.** – Wettingen bleibt die Nummer 1 unter den Schweizer Turnvereinen. Die Aargauer verteidigten beim «Eidgenössischen» in Frauenfeld den 2002 gewonnenen Titel in der 1. Stärkeklasse mit Erfolg – und setzten mit der Maximalnote 30 neue Massstäbe.

Ohne Podestplatz blieben am zweiten Wochenende die Unterländer Vereine. Die einzigen Toprangierungen im 3-teiligen Programm Aktive resultierten für den TV Opfikon-Kloten (10.) in der 3. Stärkeklasse, dicht gefolgt vom TV Regensdorf (12.). Nur um 16 Hundertstel verpasste der TV Rorbas im 1-teiligen-Wettkampf den Sprung aufs Treppchen. Seine Aerobic-Darbietung wurde mit 9,42 und dem vierten Rang sowie der Auszeichnung belohnt. Im Geräteturnen tat sich der TV Niederhasli als beste regionale Riege hervor. Die Wehntaler landeten auf dem neunten Platz. Mit einer Überraschung wartete schliesslich im Fachtst die DR Bachenbülach auf. Als Siebte landete die Riege mitten in der Spitzengruppe. (dws)

Ausführliche Rangliste in der Di-Ausgabe.

## Kein Unterländer Talent gedraftet

**Eishockey.** – «Es wurden noch nie so wenig Europäer gedraftet», sagt Luca Cunti. Der 17-jährige Erlenbacher Stürmer, der eigens für den Draft ins amerikanische Columbus gereist war, war einer von ihnen (Tampa Bay Lightning, 3. Runde, 75. Stelle). Neben ihm wurde von den Schweizer Kandidaten einzig der Berner Verteidiger Yannick Weber (Montreal Canadiens, 3. Runde, 73. Stelle) berücksichtigt. Alle weiteren Schweizer wurden übergangen. Zu den Unglücklichen gehören auch der Klotener Center Roman Schlagenhaut und der ehemalige Klotener Elite-Junioren-Torwart Lukas Flüeler. Schlagenhaut durfte sich auf Grund seiner guten Platzierung im europäischen Ranking (32), Flüeler auf Grund einer guten zweiten Saisonhälfte beim kanadischen OHL-Team Ottawa 67's Hoffnungen auf einen Draft machen. (mmu)

## Embrach auch in der NLA wieder spitze

Die Embracher Faustballerinnen konnten den Schwung vom Turnfestsieg in Frauenfeld in die vierte NLA-Runde nach Schlieren mitnehmen.

**Faustball.** – Nach einem schwachen Saisonstart wollten die Frauen der Faustballriege Embrach in der vierten NLA-Runde wieder den Sprung an die Spitze schaffen. «In den ersten Qualifikationsspielen passte nicht viel zusammen, und wenn es nicht läuft, ist es schwierig, zu gewinnen», erklärte Captain und Spieler-Trainerin Irene Schönenberger. In den letzten Wochen spielten sich die Unterländerinnen aber wieder von Sieg zu Sieg und gewannen auch am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld alle Partien. «Der Erfolg am Turnfest ist schon speziell, da dieses nur alle sechs Jahre stattfindet», erinnerte sich Schönenberger gerne an den Titel. Diese gute Serie machte die Embracherinnen somit wieder zu den gejagten Favoritinnen.

In Schlieren traten sie zwar nur zu fünf an, da Abwehrspielerin Tanja Hiltbrand noch verletzt ist. Hiltbrand, welche das Team als Betreuerin unterstützte, war trotzdem zuversichtlich: «Wir wollen uns heute vier Punkte holen und beweisen, dass wir wieder da sind.» Gegen Leader Amsteg liess Embrach die bisherige Saison nochmals im Kleinformal Revue passieren. Nach einem schwachen Start weckte Schönenberger beim Stande von 7:12 mit einem Timeout ihr Team rechtzeitig auf. Den Unterländerinnen gelangen nun plötzlich fast alle Aktionen, und sie gewannen den Satz noch mit 21:19. Den zweiten Satz kontrollierte ihr Team und gewann diesen verdient mit 20:17.

**Die Revanche misslang**

Im zweiten Spiel traf Embrach auf die Turnfestfinalistinnen aus Wigoltingen. «Die sind sicher auf Revanche aus», war sich Zuspülerin Nadine Graf vor der Partie bewusst. Das Duell wurde auch auf hohem Niveau ausgetragen, lange Ballwech-

sel prägten das Spiel. Embrach war zuletzt aber konzentrierter, zeigte sich läuferisch und kämpferisch stark und gewann zum Satzende viele wichtige Punkte. Die Verteidigerinnen Corina Hägi und Nadin Schneider holten viele platzierte Bälle heraus, und die Angriffe von Schönenberger und Claudia Anderegg gelangen. Den ersten Satz entschieden die Embracherinnen mit 20:18 für sich. Der zweite Durchgang war lange umstritten. Wigoltingen unterliefen aber zu viele Eigenfehler. Mit fünf Punkten in Serie ging Embrach vorentscheidend in Führung und gewann die Partie 20:17. «Das war noch nicht unsere beste Leistung, aber es hat für vier Punkte gereicht», meinte Beobachterin Hiltbrand. Und auch Schönenberger war zufrieden: «Wir haben stark gekämpft und sind auf gutem Weg Richtung Meistertitel.»

Zunächst steht aber in zwei Wochen in Arnreit (Ö) der Europapokal an. «Wenn alles zusammenpasst, können wir wieder das Halbfinale erreichen», meinte Schönenberger im Wissen, dass die Konkurrenz ihnen einiges abverlangen wird. (anf)



Irene Schönenberger konnte wie ihre Spielkolleginnen viele platzierte Bälle der Gegner retour spielen.

BILD PETER GANSER

## Mirjam Pfister holt EM-Gold im Sprint

**Orientierungslauf.** – Bei den Jugend-Europameisterschaften im ungarischen Eger gewann in der W-16-Kategorie Mirjam Pfister im Sprint (1,9 Kilometer) den Titel. Die Nürensdorferin deklassierte die Tschechin Adelka Indrakova und die Ungarin Reka Toth um mehr als eine Minute. Über die Langdistanz (5,2 Kilometer) platzierte sich Pfister als beste Schweizerin im fünften Rang. Gold holte sich die Weissrussin Hanna Rudakouskaya. Silber ging erneut an Indrakova, Bronze sicherte sich die Russin Tatyana Repina. Im abschliessenden Staffwettkampf gab es für die 16-Jährige nochmals Edelmetall: Zusammen mit Elena Roos und Sarina Jenzer gewann Pfister die Silbermedaille hinter Tschechien. Bronze ging an Russland. (ndo)

## Simplex für einmal schneller als Glavalcour

**Turf.** – Bei den Pferderennen in Avenches musste sich der grosse Favorit Glavalcour aus dem Stall von Kurt Schafflützel im Hauptereignis über 3300 Meter für einmal mit Platz drei begnügen. Der Steinmaurer konnte sich aber dennoch über den Sieg freuen, denn Simplex lief vor Romanoff als Erster über die Ziellinie. Auch Karin Suter-Weber (Steinmaur) durfte sich freuen: Marnaari bezwang in einem Sieglosenrennen die Konkurrenz. Für Carmen Bocskai (Stadel) brachte die Stute Taziria über 1600 Meter einen Sieg nach Hause.

## Mathias Röthenmund holt sich SM-Silber

**Kanu.** – Bei den Schweizer Meisterschaften im Kanuslalom in Worblaufen gewann Mathias Röthenmund die Silbermedaille. Der Niederhasler ist aber nicht ganz zufrieden: «Der erste Lauf hätte besser sein können. In diesem habe ich sozusagen den Titel verspielt.»

## Peter Gschwend gewinnt 20-Meilen-Rennen

**Leichtathletik.** – Das 20-Meilen-Rennen im Rahmen des Graubündner Marathon absolvierte Peter Gschwend am schnellsten. Der Klotener benötigte für die 32,2 km / 1268 m Steigung / 402 m Gefälle von Chur nach Lenzerheide 2:27:36 Stunden.

## Caroline Cejka Fünfte in Norwegen

**Orientierungslauf.** – Bei einem Langdistanzrennen über 8,5 Kilometer im norwegischen Hovden lief Caroline Cejka auf den tollen fünften Rang. Die Bülacherin war damit hinter Simone Niggli-Luder, die das Rennen für sich entschied, die zweitbeste Schweizerin.

## Sibylle Eckert verpasste die Finalteilnahme

**Wasserspringen.** – Beim Grand Prix in Rostock musste die Glattfelderin Sibylle Eckert als 20. beim Final des Turmspringens zuschauen. Gewonnen wurde dieser von der Chinesin Ruolin Chen vor deren Landsfrau Xin Wang.

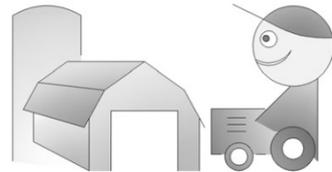
## Balz Weber erreichte das Ziel nicht

**Mountainbike.** – Beim Weltcup in Mont Sainte-Anne (Kanada) hatte der Bachenbülacher Balz Weber Pech und musste das Rennen aufgeben. Sieger wurde der Franzose Julien Absalon vor dem Spanier José Antonio Hermida und dem Kanadier Geoff Kabush. Bester Schweizer war Christoph Sauser als Fünfter.

REKLAME

UY006H

Schürefäscht Bachs  
29.+30. Juni 2007



schuerefaescht.ch

UY006H.25